

Beschlussvorlage

Betreff: Zuschussvertrag Aktionszentrum Dritte Welt

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart (NÖ/Ö)	TOP
Kulturausschuss	14.04.2010	Ö	
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	20.04.2010	Ö	
Verwaltungsausschuss	04.05.2010	NÖ	
Rat der Stadt Osnabrück	04.05.2010	Ö	06f

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Aktionszentrum Dritte Welt e.V. einen Zuschussvertrag über 3 Jahre (2011-2013) mit einem jährlichen Zuschuss von 32.000 Euro abzuschließen.

A. Finanzielle Auswirkungen:

Produkt 1.100.2.8.1.01 Institutionelle Förderung L41101300 Institutionelle Förderung Dritter, Kostenart 43180000

Haushaltsjahre 2011-2013:

Jährlich 32.000 € städt. Zuschuss an das Aktionszentrum Dritte Welt

B. Personelle Auswirkungen: keine

C. Ggf. Alternativen: keine

D. Beteiligte Ämter: Fachbereich Finanzen

Weitere Begründung/Sachverhalt/Problembeschreibung:

Erläuterung des Beschlussvorschlages:

Der Rat hat am 16. Februar 2010 beschlossen, den Zuschuss an das Aktionszentrum Dritte Welt von 34.000€ auf 32.000€ zu reduzieren. Der Zuschussvertrag vom 04.08.2004 wurde für die Laufzeit 01.01.2005-31.12.2007 abgeschlossen mit einer automatischen Verlängerung, sofern die Vereinbarung nicht bis zum 30.06. zum Jahresende gekündigt wird. Die Anpassung des Vertrages wegen der Tarifierhöhung erfolgte durch den Abschluss einer Zusatzvereinbarung am 26.02.2009. Wegen der Reduzierung des Zuschusses bittet das Aktionszentrum Dritte Welt wegen der Planungssicherheit um den Abschluss eines dreijährigen Zuschussvertrages.

Das Aktionszentrum Dritte Welt arbeitet seit 1993 im Rahmen seiner entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit eng mit dem Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück zusammen. Die daraus resultierende institutionelle Förderung des Aktionszentrums ist das Ergebnis einer jahrelangen konstruktiven Kooperation zwischen den beiden Partnern.

Schwerpunkte der Arbeit:

- schulische Bildungsarbeit (Betreuung von Dritte Welt Arbeitsgruppen)
- Betreuung von Praktikanten
- Unterstützung von Referendaren, Studenten und Interessierten bei Prüfungsvorbereitungen, Unterrichtskonzepten und Literatursuche
- Pflege des Archivs
- außerschulische Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB), den Kirchen und der Volkshochschule
- Zusammenarbeit im Bereich des „Fairen Handels“ mit Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen und Initiativen
- Zusammenarbeit mit der im Aktionszentrum aktiven Lateinamerika- und Welternährungsgruppe, mit dem Ladenteam, der Arbeitsgruppe Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, mit attac und dem Kurdistan Kultur Zentrum
- Mitarbeit im Vorstand des Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit Osnabrück (VEB) und im Verein freier Kulturträger Osnabrück (VKO)
- Mitarbeit im Agenda-Prozess (AK Fairer Handel)
- Mitarbeit im Interkulturellen- und Friedensforum der Stadt Osnabrück
- Mitarbeit im Aktionsbündnis gegen Aids
- Unterstützung der Kampagne "Fairtrade Town"

Insgesamt sind durch die Aktivitäten des Aktionszentrums 3. Welt im Jahre 2009 Mittel in Höhe von 54.803,00 € für Osnabrück eingeworben worden.

Für das Jahr 2010 geplante größere Projekte mit Finanzvolumen:

1. Ausbau der Projektpartnerschaft mit dem Centro de Medicina Andina in Cusco/Peru (Bingo-Antrag 19.000 €)
2. Veranstaltungsreihe zu Problemen des Klimaschutzes und Landwirtschaft in Lateinamerika (5.000 €)
3. Mitarbeit bei der Konzeption und Durchführung des Afrikafestivals (20.000 €)
4. Ausbau der Schulpartnerschaft des EMA mit Schulen in Südafrika (2.000 €)
5. Ausbau der Partnerschaft mit dem Geburtshaus Amparo Maternal in Brasilien (Bingo-Antrag 50.000 €)
6. Ausbau der Partnerschaft mit Hokisa in Südafrika (5.000 €)
7. Fachtagung Schule und Globalisierung im Museum am Schölerberg (10.000 €)

Der bisherige städtische Zuschuss für das Aktionszentrum wurde zur Finanzierung der Stelle des Bildungsreferenten eingesetzt. Das Aktionszentrum Dritte Welt zahlt eine monatliche Miete in Höhe von 950 € plus Nebenkosten an die Stadt.

Das Aktionszentrum will durch folgende Maßnahmen versuchen, den reduzierten Zuschuss der Stadt zu kompensieren:

- Kürzung der Lohnzahlungen
- Einwerben von Drittmitteln